

# **„Neues Feuerwehrhaus Ochsenhausen“**

## **- läuft bei Planung und Kosten völlig aus dem Ruder**

**Im Jahre 1980 wurde das derzeitige Feuerwehrgerätehaus (FwH) in Ochsenhausen neu erstellt und zusammen mit dem Bauhof und DRK im Rahmen eines großen Feuerwehrfestes seiner Bestimmung übergeben. Die Baukosten für dieses Gemeinschaftsbauwerk beliefen sich auf 1,6 Mio DM (0,8 Mio Euro) incl. Grundstück. Diese Daten sind aus dem Festbuch zum damaligen Jubiläum S.113-115 entnommen. In dieser Festschrift steht auch, dass bei der Standortfestlegung von Seiten der Feuerwehr besonderer Wert auf die spätere Erweiterungsmöglichkeit gelegt wurde und die hier an diesem Standort in ausreichendem Maße gegeben sei. Und an dieser grundsätzlich guten Ausgangslage hat sich in all den Jahren nichts verändert.**

Seit einigen Jahren wird nun über einen Neubau eines FwH im Gemeinderat beraten und entsprechende Beschlüsse gefasst. Warum überhaupt ein neues FwH erforderlich sein soll, wurde den Bürgerinnen und Bürgern vorenthalten, denn zunächst fand dieser Punkt nur in nichtöffentlichen Sitzungen und sonstigen Aktivitäten seinen Niederschlag. Entsprechend der Sitzungsvorlage zur GR-Sitzung am 28.07.2015 steht dazu:

- März 2014 Besichtigung des FwH durch den GR mit Stellungnahme der Unfallkasse
- 18.11.2014 nichtöffentl. Beratung im GR
- 04.02.2015 Besichtigungstour des GR zum FwH Bad Wurzach und Wangen
- März 2015 Klausurtagung in Bad Boll zum Thema FwH
- 21.04.2015 nichtöffentl. Beratung im GR mit Beschluss zum Grundstückskauf
- 29.06.2015 Grundstückskauf

Am 28.07.2015 wurde dann erstmals in öffentlicher Sitzung dieses Thema aufgegriffen, nachdem im Juni 2015 der Bundesvorsitzende des Feuerwehrverbandes unsere Feuerwehr in Ochsenhausen besuchte und darüber in der Presse berichtet wurde. Dann war dieses Thema nicht mehr unter der Decke zu halten. Vorgestellt wurde, wo dieses neue FwH entstehen soll, welchen Kosten und technischen Vorgaben erforderlich sind und welcher zeitliche Ablauf angestrebt wird.

In dieser Sitzungsvorlage stand auch, dass dieser FwH-Neubau ca. 3,5 Mio Euro zzgl. Grundstückskosten verursachen wird. Gerechnet wurde mit einem Zuschuss von 1,035 Mio Euro, so dass Eigenmittel in Höhe von ca. 2,5 Mio Euro bereitgestellt werden müssten. Von Seiten der Verwaltung (Frau Oelmaier) wurde dabei die klare Aussage getätigt, dass dies die Obergrenze der finanziellen Machbarkeit darstelle. So die damalige Ausgangslage.

Bis zum heutigen Zeitpunkt ergibt sich aber ein ganz anderes Bild:

- Voraussichtliche reine Baukosten in Höhe von 5,9 Mio Euro
- Grundstücks- und Erschließungskosten mind. 1,0 Mio Euro (plus neue Probleme bei der Bodenfestigkeit)
- Planungs- und Ingenieurleistungen (ca. 20 % der Baukosten) sind 1.18 Mio Euro
- abzügl. dem zwischenzeitlich zugesagten max. Zuschuss in Höhe von 920 000 Euro

**ergibt einen Eigenmittelbedarf der Stadt von mindestens 7,16 Mio Euro (ursprünglich 2,46 Mio €)**

**Dabei gilt auch für uns: Die Vorhaltung einer leistungsfähigen Feuerwehr ist eine Pflichtaufgabe der Gemeinde und ist grundsätzlich und auch aus unserer Sicht unumstritten. Genauso unumstritten und zu würdigen ist auch aus unsere Sicht die Bereitschaft aller Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, die sich rund um die Uhr bei Brandgefahr und Techn. Hilfeleistungen zur Verfügung stellen.**

**„Aber?“**

## **I. Istzustand Feuerwehr/ FwH in Ochsenhausen**

Im Landkreis Biberach gibt es einen Kreisfeuerlöschverband (KfLV), der von allen Gemeinden des Landkreises getragen und durch gemeindliche Umlagen finanziert wird. Dieser KfLV unterhält in den größeren Städten und Gemeinden des Landkreises sogenannte Stützpunktwehren auch als Überlandhilfe und stattet diese Stützpunktwehren mit den notwendigen Fahrzeugen und Geräten aus. Die Bereitstellung der Gebäude dagegen ist Aufgabe der jeweiligen Stützpunktgemeinde.

Die Ochsenhauser Feuerwehr ist für einen Bereich von 16 500 Einwohner bzw. 184 km<sup>2</sup> zuständig. Dieser Zuständigkeitsbereich umfasst die Gemeinden Ochsenhausen, Steinhausen/Rottum, Erlenmoos, Gutenzell-Hürbel sowie Ellwangen der Gde. Rot/Rot und Füramoos der Gde. Eberhardzell.

Der Ochsenhauser Feuerwehr stehen derzeit im FwH zehn Fahrzeughallen incl. Waschhalle zur Verfügung. Vom KfLV sind derzeit fünf große Fahrzeuge incl. Drehleiter sowie drei kleinere Fahrzeuge und diverses Kleinmaterial in Ochsenhausen stationiert. Daneben stehen im FwH eine Einsatzzentrale sowie Sozial- und Schulungsräume und eine „Floriansstube“ für die Feuerwehr zur Verfügung.

Für den Bauhof sind derzeit in diesem Gebäude fünf Garagenräume, ein Sozialraum und Büro ausgewiesen. Im 2. Obergeschoss des Verwaltungstrakts ist eine zusätzlich Wohnung vorhanden.

Dass im Laufe der Jahre dieses FwH einer technischen Aufrüstung bedarf, liegt auf der Hand und dass aufgrund personeller Veränderungen (Jugendfeuer, Seniorengruppe, Spielmannszug) ein zusätzlicher Raumbedarf gegeben ist, ist auch noch teilweise nachvollziehbar. Dass es aber gleich ein FwH-Neubau mit einem gemeindlichen Kostenaufwand von weit über 7 Mio Euro sein soll, sprengt jede Vorstellungskraft.

## **II. Mögliche Neuordnung des FwH ohne Bauhof am bisherigen Standort**

Im jetzigen FwH ist wie erwähnt auch der städt. Bauhof untergebracht. Dieser könnte mit weit weniger Aufwand an eine andere Stelle verlegt werden. Der technische Ausbaustandard dieser Bauhofeinrichtungen ist mit einem Bruchteil der Aufwendungen zu realisieren, weil außer einem Büro, einem Aufenthalts- und Sozialraum nur einfache Garagen und Lagergebäude erforderlich sind. Diese Bauhofeinrichtungen müssen auch nicht in so zentraler Lage angesiedelt sein.

Durch die Verlegung des Bauhofs könnten weitere fünf Garagen sowie deren bisherige Sozial- und Lagerräume an die Feuerwehr überlassen werden, so dass künftig mit zehn großen und fünf kleinen Fahrzeughallen (Bestand: fünf große und drei kleine Einsatzfahrzeuge) genügend Räumlichkeiten der Feuerwehr auf Dauer zur Verfügung stehen. Auch Parkplätze für die Einsatzkräfte sind ausreichend vorhanden.

## **III. Finanzielle Auswirkungen**

*Einen finanziellen Aufwand von über 7 Mio Euro kann sich die Stadt in der momentanen Situation einfach nicht leisten, zumal ein funktionierendes FwH vorhanden ist und mit einem Aufwand von ca. 500-800 Tsd Euro lässt sich das vorhandene FwH ausreichend ertüchtigen. Wenn man dann noch von einem Aufwand von max. 1,0 Mio Euro für eine Neuausrichtung des Bauhofs (vergleichbare Objekte bestätigen das) ausgeht, dann liegt der städtische Aufwand für Feuerwehr und Bauhof bei max. 1,8 Mio Euro in einem noch vertretbaren Rahmen und liegt unter der ursprünglichen Ausgangslage.*

**Vom Gemeinderat wird deshalb Mut und Entschlossenheit gefordert, - endlich die Reißleine - zu ziehen und die ganze Situation der Feuerwehr und des Bauhofs neu zu überdenken. Die Stadt kann sich dieses finanzielle Abenteuer (Prestigeobjekt) einfach nicht leisten.**